

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 11

**Artikel:** "Frühling durch Aspirin!"  
**Autor:** Sprecher, Adelheid  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486935>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

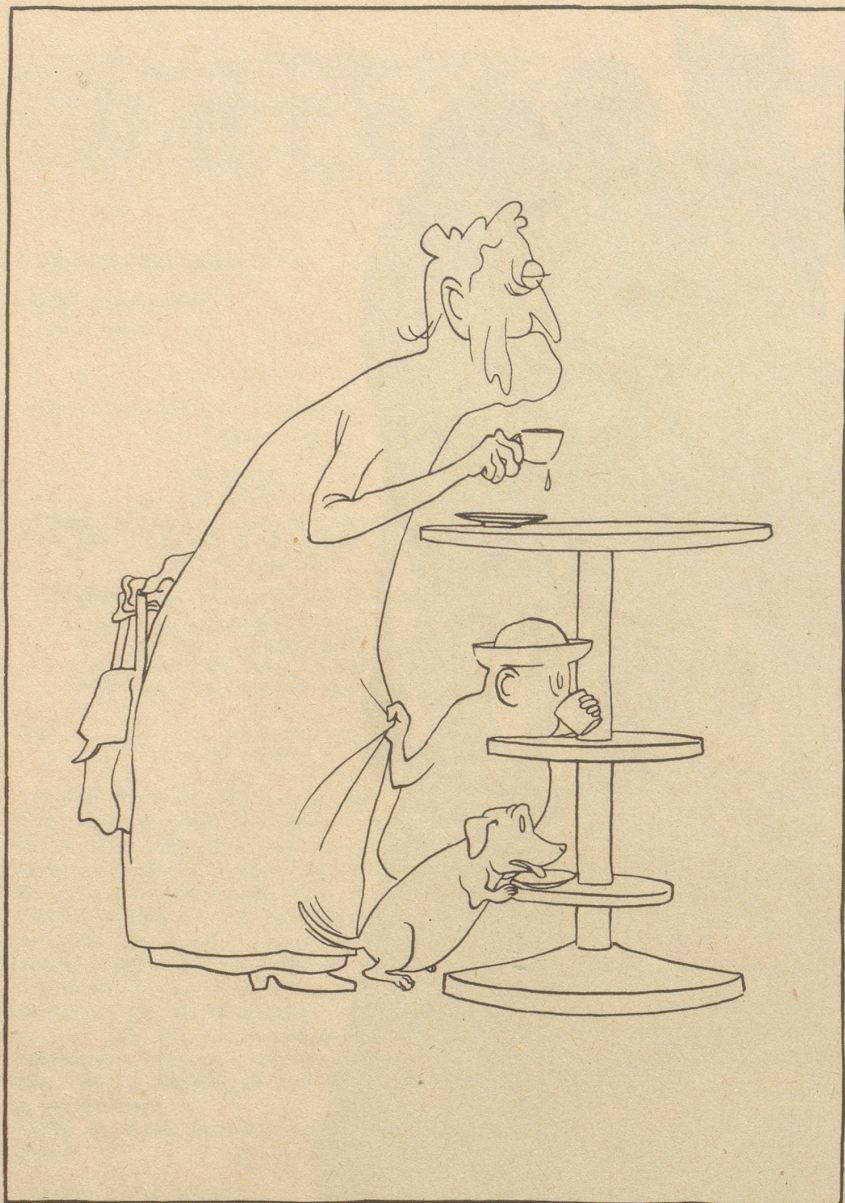
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





GIOVANNETTI

Dreistöckiger z'Vieri

### «Frühling durch Aspirin!»

Manche Leute haben Freude am Widersinn der Natur! Sie machen den Tag zur Nacht und die Nacht zum Tag, sie malen Sommerlandschaften im Winter und Winterlandschaften im Sommer, sie färben sich mit 45 Jahren die Haare goldblond wie ein junges Kind, sie fahren Ski wenn im Tale die Bäume blühen, oder — sie machen es wie ich mit meinem Kirschbaumzweig!

Ich brach ihn mit kindlichem Eifer Ende Februar und entschädigte ihn als Ersatz für die natürliche Sonnenwärme, die der Jahreszeit entsprechend noch fehlte, — mit einer Aspirin-tablette. Da ich auch dieses Jahr nicht von der Frühlingsgrippe verschont geblieben war, gab ich gern von dem Ueberfluß an Gegengift ab, wenn es die Umstände erforderten, und mein Kirschbaumzweig hatte nun einmal besondere Kräfte nötig zur vorzeitigen Entfaltung seiner Blätter und Blüten.

Ohne natürliche Nahrung außer dem Nafz in der echten neapolitanischen Vase sollte der Zweig in meiner kühlen Stube den Frühling herbei zaubern, sprießen und blühen wie im Garten, und alles mit einer einzigen Aspirin-tablette! So war es mir von einer guten Freundin verheißten worden. «Frühling durch Aspirin!» Natürlich hütete ich meinen Zweig mit rührender Sorgfalt und entdeckte bald die ersten grünen Blättchen. Wenn ich es heute bedenke, ist vielleicht dieses tägliche Entdecken neuer Blättchen mehr wert gewesen als der ganze vollentfaltete Frühling! Rang ich doch mit der Aspirin-tablette zusammen buchstäblich um die Entwicklung des Blütenzweiges, und liebte ihn seiner mächtigen Fortschritte wegen innig und hoffnungsvoll. Wie konnte ich mir einbilden, daß die Erfüllung noch schöner, noch beglückender sein würde? Einem Künstler kann es nicht elender zu Mute sein, wenn er eines Tages müde und enttäuscht vor einem hoffnungsvollen Bilde steht, das ihm trotz allen Anstrengungen mißlang — wie mir an jenem Morgen, als die Blüten endlich offen standen ... und dies nicht in jenem makellosen Weiß, das ich — oh welche Vermessenheit — hervorzaubern wollte, sondern in einem müden Gelbbraun, das so gar nichts Frühlingshaftes an sich hatte. Ich aber habe warten gelernt in diesem Frühling, — auf jene natürliche Schönheit, die wir Menschen so oft verkennen!

Adelheid Sprecher

### Die allgegenwärtige H.P.

Auszug aus einem Befehl:

... «Am Abend gibt ebenfalls die Bureauordonnanz Auskunft hierüber. Es kommt nicht vor, daß die Telephon-Ordonnanz am Tel. sagt, daß die H.P. (Heerespolizei) abwesend sei. Die H.P. ist stets anwesend, und wenn sie nicht hier ist, ist ihr Standort vorher gemeldet worden.»

R. M.

### Auf dem Kasernenhof

«Herr Lütnant Tschöple, wie chöme Si derzue, Ihrne Lüt z'befähle, e schwarzi Brülle azlege, we sie dr Gwehrgriff üebe?»

«Herr Oberscht, es het i der ‚Tat‘ gheiße, dr Gwehrgriff sig ‚ein flimmerner Akt der Selbstbeobachtung‘. Es flimmeret eim weniger mit der Brülle!»

Dü



**Alex Imboden**  
früher Walliser Keller Zürich, jetzt  
**Bern**  
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93  
Nähe Café Ryffli-Bar  
**Au 1<sup>er</sup> pour les gourmets!**  
**Walliser Keller Bern**



**CINZANO**  
TORINO

**Willy Dietrich**  
**Bern**  
Nähe Walliser Keller  
**Café RYFFLI-Bar**

